



QR-Code scannen, um die Webseite des Franziskuskreises zu öffnen

www.franziskuskreis.de
Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

Liebe Leserinnen und Leser!

Der heilige Franziskus lebte vor etwa 800 Jahren. Vieles von dem, was wir heute als franziskanisch bezeichnen, lässt sich aus Legenden und Erzählungen aus dem Leben des Franziskus ableiten. Sein Leben war geprägt von freiwilliger Armut, Einsatz für die Armen und Gewaltlosigkeit.

Bei meinen Gedanken, mit welchen Werten sich ein franziskanisches Leben in der heutigen Zeit gestalten lässt, bin ich auf Mahatma Gandhi gestoßen, der mir zunächst als Verfechter der Gewaltlosigkeit in den Sinn kam. Gandhi kennzeichnet seine Streitkunst jedoch mit einem neuen Wort, das weit über die Gewaltlosigkeit hinausgeht: Satjāgrah. Dies bedeutet: "eine Kraft, die aus Wahrheit und Liebe geboren wird". Der passende westliche Begriff ist „Gütekraft“.

In den Perspektiven dieses Monatsbriefes finden Sie eine Ausführung von Martin Arnold zu den Elementen der Gütekraft. Für mich sind dies sehr franziskanische Eigenschaften. Aber bilden Sie sich selbst ein Urteil.

Pax et bonum Pace e bene Ihr Thomas Griese
für den **Franziskuskreis Attendorn**

Termine

Wortgottesdienste

Samstags in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius

→ **14. und 28. Februar** um 18:00 Uhr

San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

Freitags um 20:00 Uhr

→ **6. Februar** bei Familie Rawe, Relekes Weg 9 in Biekhofen

→ **20. Februar** bei Familie Lennemann, Faulebutter 47, Meggen
Wegen etwaiger Fahrgemeinschaften gibt Heike Rawe Auskunft. T: 02722/52676.

Treffen des Franziskuskreises am 8.2.2015:

Die Assisi-Reisenden treffen sich um **15:00 Uhr** bei Familie Rawe (Relekes Weg 9).

Ab **16:30 Uhr** sind dann ALLE zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken und Beisammensein eingeladen, bei dem auch ein Interview/Gespräch mit einem Redakteur der Zeitschrift FRANZISKANER geführt wird (zwecks Veröffentlichung eines Artikels über den Franziskuskreis).

Perspektiven

Elemente der Gütekraft

Grundannahmen. Bei Menschen, die mit Erfolg gütekräftig gegen schwere soziale Missstände vorgegangen sind, finden sich kulturübergreifend Gemeinsamkeiten: Sie gehen davon aus, dass alle Menschen unter anderem eine Neigung zum Guten, zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit haben. Folglich können auch Menschen, die Andere bedrohen oder unterdrücken, in ihrem Gewissen angesprochen werden. Hinzu kommt die Achtung vor anderen Personen. Diese Wertschätzung schließt selbstverständlich aus, Gegner zu schädigen oder abzuwerten. Zu dieser Haltung der Güte gehört der Wunsch, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. – für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, für das Leben in Fülle.

Dialog. Wertschätzende Kommunikation festigt den Zusammenhalt engagierter Gruppen. Wohlwollen und Respekt prägen ebenso das Gespräch für Gerechtigkeit mit anderen am Missstand Beteiligten, also auch denen, die den Missstand unterstützen. Mit ihnen wird frühzeitig Kontakt aufgenommen und die Bereitschaft zum Dialog selbst unter schwersten Bedingungen aufrechterhalten. Zum Dialog können auch öffentliche Aktionen gehören.

Kreativität. Gütekräftiges Vorgehen verharret nicht im Widerstand. Zusammen mit Betroffenen werden aktiv und schöpferisch Verbesserungen und nachhaltige Lösungen gesellschaftlicher Missstände entwickelt und in Gang gesetzt.

Mut zeigen. Gütekraft hat nichts zu tun mit "lieb sein" im Sinne passiver Nachgiebigkeit. Vielmehr wird aktives, mutiges Vorgehen oft gründlich vorbereitet, einschließlich der Bereitschaft Schläge hinzunehmen, ohne sie zu vergelten. Mutiges Handeln ist auch in Ängsten möglich. Es erzeugt Respekt bei Gegnern wie bei Dritten.

Eigentätigkeit. Gütekräftig Handelnde schauen zuerst nach der eigenen Verantwortung. Soziales Unrecht kann nur bestehen, wenn Menschen es stützen. Der Blick auf den eigenen Anteil zeigt oft: Engagierte haben das Unrecht bislang nicht nur geduldet, sondern sich darin auch einbauen lassen. Diese Erkenntnis kann schwierig sein, doch eröffnet sie eine Handlungsmöglichkeit: „Aussteigen“. Oft führt auch konstruktives Handeln zum Abbau von Missständen. „Die überzeugendste Form des NEIN zum Unzumutbaren ist das JA zu den reiferen Lösungen.“ (Birgit Berg) Entschlossenes Handeln bringt auch schwere Steine ins Rollen.

...Fortsetzung auf der nächsten Seite

Perspektiven (Forts.)

Mitschwingen. Wenn jemand vorausgeht, werden andere oft schon ohne viele Worte zum Mitmachen angeregt. Das Vorbild und die wohlwollende Haltung der Aktiven wirken ansteckend, weil die allgemein menschliche Neigung zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit ins Mitschwingen kommt. Es entsteht eine positive Dynamik, wachsende Solidarität und Unterstützung. Politologen und Friedensforscher sprechen (im Gegensatz zum „Teufelskreis der Gewalt“) von einem Engelskreis. Aus der zerstörerischen Spirale der Gewalt führt die Gütekraftspirale heraus.

Beharrlichkeit. Der Abbau schwerer Missstände erfordert einen langen Atem in der Entschlossenheit auf Gerechtigkeit zu bestehen. Jeder neue Schritt setzt rückblickende und vorausblickende Überlegungen voraus. Gegebenenfalls wird der Einsatz intensiviert oder variiert. Seit Gandhi gibt es zwar vielfältige Erfahrungen mit gewaltfreien Aktionen, aber keine Standardmethoden. Gütekraft-Aktionen werden passend zur jeweiligen Situation entwickelt und durchgeführt.

Nichtzusammenarbeit. Oft scheinen der eigene intensive Einsatz und der öffentliche Druck lange vergeblich. Nach wie vor weigern sich wichtige Schlüsselpersonen, am Abbau des Missstandes mitzuwirken. Dann wird deren Macht durch organisierte Nichtzusammenarbeit untergraben. Menschen sind nur so mächtig, wie andere sie bei der Machtausübung stützen. So kann z. B. ein Boykott auch gegen starke Machtsysteme zum Erfolg führen, wenn sich immer mehr Menschen daran beteiligen.

Gewaltfreiheit. Keine Gewalt anzuwenden, niemanden zu schädigen, ist aus drei Gründen wichtig: Es erzeugt nicht neues menschliches Leiden; Gewaltbereitschaft wird nicht gesteigert, sondern das Aussteigen aus der Gewaltspirale nahegelegt; die Erfolgchancen des Einsatzes steigen. ...

Empowerment. Wohlwollend-gerechtes Streiten lernen. Zum gütekräftigen Vorgehen gehört die Bereitschaft, die eigenen Fähigkeit zu verbessern: Es geht um die Entwicklung der oben beschriebenen Grundhaltung und um (hier nicht beschriebene) Methodenkompetenz. Keine Vorgehensweise garantiert den Erfolg, doch umsichtiges Planen ermöglicht ein kraftvolles gemeinsames Vorgehen und ein gutes Ergebnis letztlich für alle Beteiligten.

Zitiert aus dem Vortrag „Erfolg durch Gütekraft...“, von Martin Arnold, entnommen aus dem Rundbrief 14/4 der Christen für gerechte Wirtschaftsordnung e. V. und der Akademie Solidarische Ökonomie

FKS: Erfolgreicher Start ins neue Jahr – Platz 2 in Kassel

Das Fußballteam des Franziskuskreises gibt es schon seit mehr als zwei Jahren. Angefangen hat es im Dezember 2012, als sich die (männliche) Jugend des Kreises entschloss, an einem Hobbyfußballturnier teilzunehmen. Es war der „Iron Cup“ am 05.01.2013 in Kassel. Die Stimmung in der Halle und in der Mannschaft war großartig und obwohl es am Ende nur zu Platz 13 von 16 reichte, war klar: Das machen wir nochmal! Der „Franziskuskreis Sauerland“ (FKS) war geboren.

In den folgenden Monaten gab es viele „Aufs“ und, ja, auch einige Tiefpunkte, doch davon wir ließen uns nicht entmutigen.

So fuhren wir Anfang dieses Jahres schon zum dritten Mal zum mittlerweile legendären Iron Cup. Acht Spieler standen im Kader und wir waren zu gleich zwei aufeinanderfolgenden Qualifikationsturnieren angemeldet. Bei ersten lief es so „mittel“, darüber breiten wir lieber den Mantel des Schweigens*. Aber jetzt waren wir eingespielt – und das bekamen unsere Gegner zu spüren. Man glaubte es kaum (wir selbst auch nicht), aber wir waren wie im letzten Jahr in der Vorrunde Gruppensieger geworden. Im Gegensatz zum Vorjahr blieben wir nun konzentriert und gewannen auch unser Halbfinalspiel.

Darauf waren wir gar nicht vorbereitet: Wir waren im Finale! Obwohl wir dieses trotz taktisch guter Leistung nach Siebenmeterschießen verloren, stand fest: Wir durften am großen Finalturnier teilnehmen, das am nächsten Tag stattfand. Das musste natürlich am Abend gebührend gefeiert werden, zum Glück hatte die Krombacher Brauerei rechtzeitig geliefert...

In den letzten zwei Jahren hat der FKS vor allem im Ruhrgebiet und im schönen Nordhessen überregionale Bekanntheit erlangt. Seit Sommer 2013 sind wir sogar (fast) offiziell „die von dem Papst“.

Unser Kader ist von anfänglich sechs Spielern auf derzeit sechzehn Spieler angewachsen. Wir haben schon rund 70 Spiele bestritten und wenn wir Anfang März beim nächsten Turnier in Soest antreten, ist das bereits unsere zehnte Fahrt.

Mit dem Erfolg aus Kassel im Rücken (Platz 2) lässt sich positiv in die Zukunft schauen! Auf ein erfolgreiches Jahr 2015!

Christian Griese

*Wer noch etwas mehr über den FKS erfahren möchte, schaut am besten auf www.fussball.franziskuskreis.de vorbei. Dort gibt es auch den Link zum **äußerst sehenswerten Turniervideo** auf YouTube (und das sage ich nicht nur, weil ich es selbst geschnitten habe...).

Jahresabschlusswanderung 2014

Nach Redaktionsschluss für den Monatsbrief Januar haben wir uns Ende Dezember zur traditionellen Jahresabschlusswanderung getroffen. An einem nass-kalten Samstagabend sind wir zusammen entlang der Lister durch verschneite Landschaften spaziert. Im Schein mehrerer Fackeln bahnten wir uns den Weg durch das Schneegestöber und erreichten dennoch unser Ziel. Denn was ist so ein Treffen, wenn es am Ende nicht noch was zu essen gibt. Glücklicherweise waren wir da in Haus Wörmge gut bedient und so ließen den Tag und das Jahr 2014 in der warmen Stube entspannt ausklingen.

Christian Griese

Impuls

Wir kennen die Liebe zwischen Vater und Sohn, zwischen Bruder und Schwester, Freund und Freund. Doch wir müssen lernen, diese Liebe allem Lebenden entgegenzubringen, darin besteht unser Wissen von Gott.

Mahatma Gandhi